

Gemeindeviehschau morgen in Flums

Die kombinierte Gemeindeviehschau Flums findet morgen Samstag ab 9 Uhr auf dem Schauplatz Ganischa statt.

Flums. – Die Viehschaukommission freut sich, die Flumser Bevölkerung und Gäste von nah und fern willkommen zu heissen. Die von den Züchtern zur Auffuhr gebrachten rund 800 Tiere erlauben einen repräsentativen Einblick in das Schaffen der einheimischen Landwirte. Besucherinnen und Besucher können das vielseitige Angebot in der gemütlichen Festwirtschaft mit direktem Ausblick auf den Schauplatz geniessen. Für die Kinder und Jugendlichen gibt es im Streichelzoo viele verschiedene Tiere zu bestaunen.

Die Ausstellung dauert von 9 Uhr bis mittags. Anschliessend werden die jeweils ersten drei Tiere im Ring vorgeführt. Nebst dem traditionellen Schöneuter-Wettbewerb wird die «Miss Flums» erkoren. Weiter führen die Kinder einiger Viehzüchterfamilien ihre Kälber vor. Der Kauf von Tieren ist gewährleistet. Zudem findet gleichzeitig eine Schafschau statt.

Die Buurechilbi mit Tanz und Unterhaltung findet am gleichen Abend um 20 Uhr im Saal des Hotels Rebstock statt. (vk)

CVP schlägt Martha Niquille vor

St. Gallen. – Die Leitung der CVP-Regionalpartei St. Gallen-Gossau schlägt Kantonsrichterin Martha Niquille-Eberle als Regierungskandidatin für die Wahl vom März 2008 vor. Die Delegierten der Regionalpartei entscheiden am 17. November.

Bei der Regierungswahl vom 16. März 2008 treten Peter Schönenberger (CVP) und Hans Ulrich Stöckling (FDP) altershalber nicht mehr an. Als Nachfolgerin für Schönenberger wird nun Martha Niquille-Eberle vorgeschlagen.

Die 1954 geborene Juristin wurde 1993 ins Kantonsgericht gewählt. Von 2005 bis 2007 war sie Kantonsgerichtspräsidentin. Niquille sei eine fachlich und menschlich ausgewiesene Kandidatin mit der nötigen Führungserfahrung, schreibt die Leitung der CVP-Regionalpartei. (sda)

Miss-Ostschweiz-Titel ist begehrt

St. Gallen. – Von über dreissig attraktiven Frauen sind bereits Bewerbungen eingegangen. Die Bewerberinnen stammen aus fast allen Ostschweizer Kantonen. Einzig aus Appenzell Innerrhoden liegt aktuell noch keine Anmeldung vor.

Die Miss Ostschweiz Organisation freut sich über die bereits eingetroffenen Bewerbungen. «Die Qualität und die Quantität freut uns sehr», so Ralf Huber, Organisator der Miss-Wahl. «Dass wir vor Mitte Oktober schon so viele gute Anmeldungen haben, zeigt uns, dass wir mit der Wahl 2007 bereits vieles richtig gemacht haben. Obwohl wir für die Wahl 2008 erst wenig geworben haben, sind wir auf Kurs. Auch konnte das Grand Casino St. Gallen wieder als Platinsponsor der Wahl gewonnen werden.»

Noch bis zum 23. November können sich Interessentinnen für die Wahl anmelden. Gewählt werden neben der neuen Miss Ostschweiz auch die Miss Grand Casino, die Miss Friendship und die Miss SMS. Es stehen Preise für einige zehntausend Franken bereit. Die drei Bestplatzierten nehmen zudem am Endcasting der Miss Schweiz Wahl teil und dürfen diverse Promo- und Repräsentationsaufgaben übernehmen. (pd)

Anmeldung für die Miss Ostschweiz Wahl über www.miss-ostschweiz.ch, via Telefon 071 755 41 00 oder am Stand von Radio aktuell an der Olma in der Halle 2.0.

Calmy-Rey eröffnet Olma

In St. Gallen hat gestern Donnerstag die Olma ihre Tore geöffnet. Bundespräsidentin Micheline Calmy-Rey plädierte in ihrer Ansprache für eine weitere Marktöffnung gegenüber der EU.

St. Gallen. – «Wir müssen die Öffnung über die Abschottung stellen. Aber nicht irgendeine Öffnung», sagte Calmy-Rey. Eine kontrollierte und sozialverträgliche Marktöffnung könne die Absatzchancen der Schweizer Landwirtschaft verbessern. So mache die Schweiz gute Erfahrungen mit dem seit Mitte 2007 geltenden Freihandel für Käse.

Ein Agrar-Freihandelsabkommen mit der EU beunruhige zwar die Landwirtschaft und die vor- und nachgelagerten Branchen, räumte Calmy-Rey ein. Ein solches Abkommen verdiene aber eine vertiefte Prüfung. Dabei gehe es auch darum, die nötigen flankierenden Massnahmen zu bestimmen. Die Bundespräsidentin lobte die Schweizer Landwirte für «ihre grossen Anstrengungen, die sie in den letzten Jahren im Rahmen der Reformen auf sich nehmen mussten». Das Tempo, das durch die Globalisierung ausgelöstes Wandels sei enorm.

Die Urschweiz zu Gast

Der Schwyzer Regierungsrat Kurt Zibung überbrachte in einer Ansprache die Grüsse der vier Innerschweizer Kantone Uri, Schwyz, Obwalden und Nidwalden, die an der Olma zu Gast sind. Olma-Direktor Hanspeter Egli sprach von einer erfreulichen Entwicklung der Olma Messen. Die



Niedlicher Glücksbringer: Bundespräsidentin Calmy-Rey wurde an der Olma-Eröffnung ein neugeborenes Ferkel überreicht.

Bild Keystone

Infrastruktur stosse zunehmend an Grenzen.

Nach den Eröffnungsreden begaben sich Micheline Calmy-Rey und die zahlreichen weiteren Gäste auf einen Rundgang durch die Messe. Knapp 650 Aussteller präsentieren sich in acht Hallen und der Arena. Zur 65. Olma gehören 20 Sonder-schauen. Die Messe dauert bis zum 21. Oktober. Es werden rund 400 000 Besucher erwartet.

Festumzug mit 1600 Personen

Die Innerschweizer Gastkantone präsentieren sich unter dem Motto «CHärngsund ... entdecke die Urschweiz». Rund 1600 Personen aus Uri, Schwyz, Obwalden und Nidwalden beteiligen sich am traditionellen Olma-Festumzug der Gastkantone vom kommenden Samstag. Wichtiger Bestandteil der Olma sind auch die Tieraussstellungen und täglichen Tier-vorführungen in der Arena. Dem

Dialog zwischen Konsumenten und Produzenten dient daneben das Olma-Forum. Es ist diesmal dem Spannungsfeld «Umweltschutz und Landwirtschaft» gewidmet.

Zur Olma gehört in St. Gallen zudem der grosse Herbstmarkt vor den Toren der Messehallen. Degustations-Treffpunkte sind die Hallen 4 und 5, in denen die Tradition der legendären früheren «Halle 7» weitergeführt wird. (sda)

100 Kilometer in drei Tagen



Von Vaduz zu Fuss nach Winterthur: Die Mitglieder der Rheintaler Jungen Wirtschaftskammer beim Zwischenhalt am Werdenbergersee.

Bild Hansruedi Rohrer

Von Vaduz nach Winterthur zu Fuss in drei Tagen: Zu dieser aussergewöhnlichen Tour sind am Mittwoch rund 20 Männer und Frauen der Rheintaler Jungen Wirtschaftskammer (RJW) aufgebrochen.

Buchs. – Mit dem Dreitagemarsch wird ein Projekt von Karlheinz Böhms Stiftung «Menschen für Menschen» Schweiz und Liechtenstein zugunsten einer neuen Schule für Kinder in Äthiopien unterstützt. Vorgestern Mittwoch erfolgte der Start beim Regierungsgebäude Vaduz. Die erste Etappe mit 22 Kilometern Streckenlänge führte nach Buchs, Werdenberg, Graberberg, Wildhaus, mit Ankunft um 18 Uhr bei Stump's Alpenrose. Etappengäste und Mitwanderer waren an diesem ersten Tag Nationalrat Walter Müller und Nationalrätin Hildegard Fässler.

Mit Rucksack und Stock

Die Teilnehmer, die ansonsten Firmeninhaber, Juniorchefs oder Kadermitarbeiter sind, erwartet an diesen

drei Tagen ein Kontrastprogramm: Mit Rucksack und Wanderstöcken bewaffnet und von bekannten Persönlichkeiten aus der Region begleitet, marschiert der junge Werdenberger und Liechtensteiner Wirtschaftsnachwuchs durch das Werdenberg, Obertoggenburg und nach Winterthur.

Das Ziel ist klar, mit ihrem Engagement macht die RJW auf die Stiftung und auf das Projekt aufmerksam. Bruno Seifert, Medienverantwortlicher der RJW, sagt: «Über die Probleme in Äthiopien zu reden ist wichtig, aber noch wichtiger ist konkrete Hilfe in Form von Geldspenden. Damit kann mit neuen Schulen die Ausbildung der Kinder wirksam vorangetrieben werden, und damit werden auch für sie Möglichkeiten geschaffen, Armut und Hunger zu entfliehen.»

RJW-Wette in den Gemeinden

Die Rheintaler Junge Wirtschaftskammer hat bei den Gemeinden, durch die der Marsch «100 Kilometer für 1000 Kinder» führt, eine Wette platziert. Sie wettet nämlich, dass die

Gemeinden Karlheinz Böhms Stiftung nicht einen Franken pro Haushalt für dieses Schulprojekt in Äthiopien spenden. Die Spenden können durch Schulen, Kirchengemeinden oder private Personen gesammelt werden. Falls die RJW die Wette verliert, wird sie in den siegreichen Gemeinden einen Vortrag über die Äthiopienreise von vier RJW-Mitgliedern halten.

Seit 2005 sammelt die RJW für die Stiftung Spenden zur Finanzierung von drei Schulbauprojekten in Äthiopien. Zwei Schulen davon sind schon gebaut (Bauvolumen 960 000 Franken), für die dritte wird mit dem Marsch «100 Kilometer für 1000 Kinder» und einem Benefizanlass gesammelt. Oberstes Ziel der Stiftung «Menschen für Menschen» Schweiz und Liechtenstein ist die Hilfe zur Selbsthilfe und somit die langfristige Sicherung der Lebensgrundlagen. «Menschen für Menschen» zeichnet sich durch geringe Verwaltungskosten und eine direkte und effiziente Mittelverwendung aus. Das bisherige Sammelergebnis macht den Teilnehmern Mut, den 100-Kilometer-Marsch leichter zu bewältigen. (A.B.)

Den «schönsten Tag» geniessen

Buchs. – Dieses Wochenende geht es in Buchs um den «schönsten Tag im Leben». Die Hochzeitsplanerinnen Adriana Frei und Sabrina Oberholzer präsentieren am Samstag und Sonntag am Tag der offenen Tür (jeweils von 10 bis 17 Uhr) unverbindlich ihr Angebot.

Die beiden Frauen planen Hochzeiten in Sarganserland, Rheintal und Fürstentum Liechtenstein. Sie sind ausgebildete Floristinnen, mit Erfahrung in den Bereichen Personal, Geschäftsführung und Gastronomie. Sie bieten fundiertes Wissen um die Organisation von Hochzeiten, Familienfesten, Firmenanlässen, oder Anlässen nach Wunsch.

Der erste Beratungstermin ist kostenlos und auch am «schönsten Tag» stehen die beiden Frauen ihren Kunden kostenlos zur Verfügung.

Am Tag der offenen Tür in Buchs bietet sich Gelegenheit, auch die Partnerfirmen der Hochzeitsplanerinnen kennenzulernen. Adriana Frei: «Jeder einzelne unserer Partner wurde von uns persönlich ausgewählt, denn ohne Harmonie und Sympathie steckt nur so halb so viel Liebe dahinter.»

Die beiden Tage der offenen Tür finden bei Fototraum Markus Lippuner an der Bahnhofstrasse 39 statt. Im Fotostudio werden auch Fotografien von «Fototraum» zu sehen sein.

Ausserdem ist am Samstag die Miss Südostschweiz, Sheila Hagmann, zu Gast. Gegen 12 Uhr wird sie über den roten Teppich schreiten. Zwischen 12 und 14 Uhr besteht die Möglichkeit, sich von ihr ein Autogramm geben zu lassen.

Die kleine, spezielle Hochzeitsausstellung zeige, dass eine professionelle Hochzeitsplanung nichts mit Luxus zu tun habe, sondern viel mehr kostbare Zeit spare, so Adriana Frei. «Damit Sie sich auf einen stressfreien, traumhaften und unvergesslichen Tag freuen können.» Weitere Informationen gibts im Internet unter www.atelierfirstclass.ch. (pd)